

DJG findet:

Arbeits- und Gesundheitsschutz für die Wachtmeister und Wachtmeisterinnen im Justizdienst scheint im Justizministerium NRW nicht auf der Agenda zu stehen:

MINISTER BIESENBACH SCHICKT SEINE WACHTMEISTER UNGESCHÜTZT AN DIE VORDERSTE FRONT BEI AKTUELLEN CLAN-PROZESSEN IN ESSEN!

In den Medien war der aktuelle Clan-Prozess am Essener Amtsgericht insbesondere deshalb von großem Interesse, weil es an allen Verhandlungstagen im Gerichtssaal zu Übergriffen und Tumulten kam. Eine Akzeptanz der Angeklagten und deren Familien gegenüber der Staatsgewalt ist nicht nur gering und abwertend, sie wird durch konkrete Aussagen der Angeklagten missbilligt und nicht akzeptiert. Die Staatsgewalt wird vorgeführt. Umso unbefriedigender ist der Schutz gegen eskalierende Gewalt, der die Wachtmeister und Wachtmeisterinnen der Justiz in diesen Verhandlungen immer häufiger ausgesetzt sind. Es gibt weder eine adäquate Ausstattung zum Schutz der Bediensteten noch eine fundierte Ausbildung im Umgang mit derartigen Stress-Situationen oder den Einsatz von Waffengewalt. Im Einsatz befindliches Material zum Schutz der Justiz-Belegschaft ist marode, wenig praxistauglich oder zerfällt aufgrund der zeitlich in die Jahre gekommenen Ausrüstung bereits bei geringsten Belastungen.

Die DJG fordert, aus der Alibi-Ausbildung, bestehend aus 8-wöchiger Theorie und anzu-lernender Praxisausbildung zum/zur Justizwachtmeister /Justiz-wachtmeisterin einen fundierten mehrjährigen Ausbildungsberuf zu entwickeln, der in den Inhalten das Führen von Waffen, psychologische Strategien etc. lehrt und somit eine solide Grundausstattung ermöglicht. Zudem sollte zum Schutz der Justizwachtmeister sogenannte „Hundertschaftsanzüge“ in Verhandlungen zur Verfügung stehen, wie sie bei der Polizei eingesetzt werden. Darüber hinaus ist es unabdingbar, dass bei Straftaten gegen einzelne Beschäftigte die zuständige Dienststelle als verant-wortungsbewusster Arbeitgeber automatisch Strafanzeige stellt.

Die DJG NRW steht für unabhängige Mitbestimmung in den Personalräten der Justiz NRW. Sie kämpft für Tarifgerechtigkeit und beste Versorgung der Belegschaften. Während der Dienstzeit fordert die DJG NRW ständig eine zeitgemäße Gestaltung der Arbeitsbedingungen sowie ständige Qualifizierung für die Mitarbeiter*innen der Justiz NRW.

Neuss, 28.01.2020

Klaus Plattes, Landesvorsitzender (0179 5900830)

Marko David, Stellv. Landesvorsitzender Justizwachtmeisterdienst (01744262912)

DJG Deutsche Justiz-Gewerkschaft Landesverband Nordrhein-Westfalen

Mitglied im dbb beamtenbund und tarifunion

Geschäftsstelle DJG-Büro Neuss, Freithof 22, 41462 Neuss, Tel. 02131-1516337

E-Mail: geschaeftsstelle@djg-nrw.de

DEUTSCHE JUSTIZ-GEWERKSCHAFT
LANDESVERBAND NRW

Mitglied im dbb beamtenbund und tarifunion